

KOMMUNALWAHLPROGRAMM

2019 – 2024 für die Ortsgemeinde Lamsheim
und die Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim

Vorwort

Liebe Wählerinnen und Wähler!

Am 26. Mai 2019 sind Kommunalwahlen. Es wird entschieden, wohin sich die Politik in Lamsheim, der Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim und in unserem Landkreis in den nächsten 5 Jahren entwickeln wird.

Wir haben im vergangenen Jahr 2018 einen der trockensten und heißesten Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen erlebt. Hitzewellen und eine lange Dürreperiode haben vor allem auch in unserer landwirtschaftlich geprägten Region negative Auswirkungen gezeigt. Der Klimawandel ist in vollem Gange und auch die Politik vor Ort in einer Gemeinde wie Lamsheim muss darauf reagieren und ihren Teil dazu beitragen, die Erderwärmung einzudämmen. Begleitet wird die Klimakrise von einer weiteren Krise, dem globalen Artensterben. Auch diesem müssen wir lokal durch kluge, weitsichtige und mit wissenschaftlichen Fakten untermauerter Politik begegnen. Ein weiteres, auch für uns in Lamsheim relevantes, wichtiges Thema, ist die soziale Gerechtigkeit in unserem Land und die Bildung unserer Kinder. Wir stellen in diesem Programm zahlreiche Vorschläge und Forderungen auf, wie wir diese Probleme angehen und lösen möchten. Sei es der Erhalt der Umwelt, der Artenvielfalt und der Gewässerschutz, das gesunde Essen in Kindertagesstätten, die Förderung des Radverkehrs oder der soziale Wohnungsbau. Wir setzen uns dafür ein, aus Lamsheim einen sozialeren, ökologischeren und zukunftsfähigen Ort zu machen, der für alle Bürgerinnen und Bürger eine hohe Lebensqualität bietet. Für diese grüne Politik bitten wir um Ihre Unterstützung und freuen uns, wenn Sie dazu mit uns in Kontakt treten.

Sara-Jane Potraffke, Werner Petry und Martin Eberle
Vorstand des Ortsverbandes

Kommunalpolitik in größerem Zusammenhang

In Lamsheim wurde in der Vergangenheit häufig Kirchturmpolitik betrieben. Regionalplanerische Gesichtspunkte oder Aspekte wie Flächenverbrauch bei Ausweisung von Neubaugebieten wurden als Eingriff wahrgenommen. Wir wollen übergreifenden Gesichtspunkten in der Kommunalpolitik einen größeren Stellenwert einräumen. Bezogen auf die Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim heißt dies zunächst die Bürger bei der weiteren Ausgestaltung zu beteiligen und vor allem eine bürgernahe Verwaltung sicherzustellen. Sowohl auf der Ebene der Ortsgemeinde als in der Verbandsgemeinde wollen wir bei wichtigen Weichenstellungen Bürgerentscheide herbeiführen. In den letzten Jahren hat sich unter anderem durch die Flüchtlingshilfe oder die Aktivitäten zum Ortsjubiläum ein breites und starkes bürgerschaftliches Engagement in Lamsheim und der Verbandsgemeinde gezeigt. Dies wollen wir weiter unterstützen und auch die in der Vergangenheit äußerst stiefmütterlich behandelte Agenda21-Gruppe wieder reaktivieren. Wir stehen hinter den im Kreiswahlprogramm formulierten Forderungen nach einer geschlechtergerechten Politik, nach Transparenz und für die Einhaltung von Nachhaltigkeits-Kriterien bei öffentlicher Vergabe von Aufträgen und Dienstleistungen.

Wir wollen

- bürgerliches Engagement fördern
- den Agenda21 Arbeitskreis reaktivieren
- Bürgerentscheide bei wichtigen Weichenstellungen

Die neue Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim – eine ernüchternde Bilanz

Dem Zusammenschluss der selbständigen Ortsgemeinde Lamsheim mit der bereits bestehenden Verbandsgemeinde Heßheim standen die Grünen kritisch gegenüber. Wenn überhaupt eine Verwaltungsreform, so wäre aus unserer Sicht die Empfehlung des sachverständigen Gutachters für das Zusammengehen mit der VG Maxdorf aus regionalpolitischer Sicht die sinnvollere Option gewesen. Die Bilanz nach fünf Jahren Gebietsreform ist leider noch ernüchternder als erwartet. Viele Fragen des überhasteten Übergangs wurden im Vorfeld ungenügend geklärt. Selbst die Verteilung der sogenannten Hochzeitsprämie für den Zusammenschluss war Anlass für Streit. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung der VG und der Ortsgemeinde und den dafür zuständigen Bürgermeistern lässt an vielen Punkten noch zu wünschen übrig. Statt Verwaltungsvereinfachung scheinen viele kommunalpolitische Vorgänge eher komplizierter zu werden. Häufig müssen Ratsentscheidungen vertagt werden, da Vorlagen unzureichend oder nicht rechtzeitig vorgelegt werden. Von den versprochenen Einsparungen ist nicht viel zu sehen bzw. lassen sie sich mangels entsprechender Datengrundlage gar nicht belegen. Im Gegenteil wird der finanzielle Spielraum immer geringer. Ein gemeinsames Verständnis der Ortsgemeinden innerhalb der Verbandsgemeinde geht bisher über eine Zweckpartnerschaft nicht hinaus. Doch so muss es nicht bleiben.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass

- Die Verwaltung der Verbandsgemeinde ein funktionierender Dienstleister für die Ortsgemeinden wird
- Die Ortsgemeinden in der VG ein solidarisches Verständnis für unterschiedliche Ausgangslagen und Bedarfe entwickeln
- Die Ortsgemeinde als Basis bürgernaher demokratischer Entscheidungen mit ausreichenden Mitteln und Möglichkeiten ausgestattet wird

Für einen lebendigen und attraktiven Ort

Mit der Umgehungsstraße im Osten Lamsheims hat die Gemeinde die einmalige Chance den Ortskern und die Wohngebiete in der Siedlung aufzuwerten. Wir wollen eine flächenschonende Stadt- und Dorfentwicklung, in der vorhandene Flächen im Innenbereich genutzt anstatt das Neubaugebiete und Gewerbeflächen an der Peripherie ausgewiesen werden. Dies gilt ausdrücklich auch für Nachbargemeinden innerhalb und außerhalb der VG. So wenden wir uns nachdrücklich wie in der Vergangenheit gegen die überdimensionierten Gewerbegebiete bei Ruchheim und deren etwaigen Ausbau, die auf Frankenthaler und Ludwigshafener Gemarkung einen immensen Flächenverbrauch von wertvollem Ackerland mit sich bringen als auch gegen die Ausweitung von Gewerbegebieten in unserer Verbandsgemeinde.

Insbesondere wollen wir

- die Schaffung eines Bürgerhaushaltes über welchen Bürger durch Abstimmung vorgeschlagene Projekte realisieren können
- den Erhalt einer Bankfiliale der RV-Bank mit Schalter
- Die Erstellung eines Leerstandskatasters für Lamsheim und eine umfangreiche Beratung und Unterstützung bei der Sanierung von bestehenden Gebäuden (insbesondere auch bei der energetischen Sanierung und in der Denkmalzone)
- Die stärkere Berücksichtigung des demographischen Wandels in der Planung (seniorengerechte Wohnungen, absehbare Leerstände)
- Ein Konzept für einen attraktiven und ortsnahen Einzelhandel
- Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und effektive Kontrolle der Geschwindigkeitsbeschränkungen, vor allem im Bereich zwischen Bahnübergang und dem alten Rathaus
- Einen attraktiven Ausbau und Gestaltung der Hauptstraße unter Beteiligung der BürgerInnen
- Den weiteren Ausbau von schnellen Internetverbindungen, insbesondere mit flächendeckender, zukunftssträchtiger Glasfaserversorgung (FTTH)
- Den Erhalt des Freibadgeländes als qualitativ hochwertigen Aufenthaltsort für alle Menschen in Lamsheim durch einen naturnahen Spielplatz und Mehrgenerationenpark welche den vollständigen Erhalt des dortigen Baumbestandes ermöglicht

Mobilität umdenken

Lamsheim ist in Ost-West Richtung durch die bestehende Bahnlinie relativ gut an den ÖPNV angeschlossen. Mangelhaft ist immer noch die Nord-Süd Verbindung sowie die innerörtliche Verkehrssituation. Ausbaufähig sind auch der innerörtliche und überörtliche Fahrradverkehr. So ist für uns nicht nachvollziehbar, warum der Bau der Umgehungsstraße ohne den Bau eines parallel verlaufenden Radweges betrieben wurde.

Wir setzen uns ein für

- Sichere, witterungsgeschützte Radabstellanlagen mit Lademöglichkeit für E-Bikes am Bahnhof
- Die Schaffung eines echten Radweges nach Frankenthal, Heßheim und Maxdorf
- die Abschaffung der „Drängelgitter“ auf Radwegen
- Den weiteren Ausbau des ÖPNV in und um Lamsheim
- Die Einführung eines Halbstundentaktes auf der Bahnlinie Frankenthal – Grünstadt
- Eine regelmäßig verkehrende Buslinie nach Maxdorf mit Anschluss an die Rhein-Haardt –Bahn (die bisherige Ruftaxi-Verbindung und die Schülerbusse sind nicht ausreichend)
- ein Konzept für die Anwohner- sowie Fuß- und Radverkehrsfreundliche Umgestaltung der Maxdorfer Straße mit Bäumen im Straßenbild
- Den Ausbau und die Pflege von Fahrradwegen mit entsprechender Beschilderung sowie die Freigabe von Einbahnstraßen für Radfahrer
- Die Beibehaltung und Ausweitung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen und entsprechender Geschwindigkeitskontrollen in diesen Bereichen sowie auf der Umgehungsstraße
- Den nachträglichen Bau eines Fahrradweges entlang der neuen Umgehungsstraße und Maßnahmen zur sicheren Querung der Umgehung für Fußgänger und Radfahrer
- Die Umgestaltung der Kreuzung an der Friedenseiche und umliegender Straßen zu einer verkehrsberuhigten Zone ohne Ampelanlage
- Elektromobilität für gemeindlichen Fuhrpark (z.B. Fahrzeug Ordnungsamt)
- Den Erhalt des Bürgerbusses und dessen bessere Abstimmung auf die Fahrtzeiten der Bahn

Für neuen Wind in der Energiepolitik

Nicht zuletzt durch die Aktivitäten und den Einsatz der Grünen nimmt Lamsheim bei der Nutzung erneuerbarer Energien eine Vorreiterrolle ein. Die Erstellung eines umfangreichen Klimaschutzgutachtens, der Bau eines mit Holzhackschnitzeln betriebenen Heizkraftwerkes zur Nahwärmeversorgung oder die Umstellung auf LED-Lampen bei der Straßenbeleuchtung gehen u.a. auf grüne Anträge zurück. Mit dem Bau eines dritten Windrades auf Lamsheimer Gemarkung und der Nutzung von Fotovoltaik ist die Gemeinde inzwischen im Strombereich rechnerisch autark. Hilfreich ist sicher

auch, dass Lamsheim Standort eines Unternehmens im Bereich der Wind- und Solarenergie ist, dessen Sachverstand es zu nutzen gilt.

Auch wenn die beschriebene Bilanz hoffnungsfroh stimmt, bedarf es weiterer Anstrengungen im Bereich der Energiewende.

So wollen wir

- Die Liegenschaften der Verwaltung auf Strom aus erneuerbarer Energie umstellen
- Die energetische Sanierung des Hauses der Vereine
- Die Optimierung der Baufenster in Bebauungsplänen zur Nutzung von Sonnenenergie
- Die zügige Umsetzung der im Klimaschutzgutachten gemachten Vorschläge
- Die Einrichtung einer Stelle zur Energieberatung entweder alleine oder im Verbund mit anderen Gemeinden oder dem Kreis
- Ein tragfähiges Konzept für den Betrieb und Ausbau des Nahwärmenetzes
- Prüfung der Bereitstellung weiterer, möglichst gemeindlicher Flächen für Wind- und Solarenergie sowie die unvoreingenommene Prüfung der Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung
- Die Einrichtung und Förderung von Energiegenossenschaften ggf. in der Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen und Banken

Für eine hochwertige Bildung und Betreuung

Lamsheim ist Schulstandort und hat in der letzten Zeit beachtliche Investitionen im Bereich der Kindertagesstätten getätigt. Besonders wichtig ist es, für sichere Schul- und Kindergartenwege zu sorgen, so dass mehr Eltern auf den Autotransport ihrer Kinder verzichten. Nur so kann das morgendliche Verkehrschaos, v.a. vor der Karl-Wendel-Schule, minimiert werden. Um berufstätigen Eltern entgegenzukommen, sollten in Kindertagesstätten die Öffnungszeiten ausgeweitet werden. Schulsozialarbeit ist eine unerlässliche Stütze für Schüler, Eltern und Lehrer.

Wir wollen

- Eine Kraftverkehrs-freie-Zone vor der Schule zu den Schulzeiten (ausgenommen Bedienstete der Schule)
- Bio-Essen aus möglichst regionalem Anbau in den Kindertagesstätten
- Gut beleuchtete, saubere und sichere Schulwege
- Einen weiteren Ausbau der Kindertagesstätten, insbesondere im Krippenbereich und stärkere Abstimmung der Öffnungszeiten vor allem im Hinblick auf den Bedarf berufstätiger Eltern
- Uns bei der Verbandsgemeinde für den Ausbau der Schulsozialarbeit einsetzen

Miteinander füreinander in Lamsheim

Nicht zuletzt durch die verstärkte Zuweisung von Asylbewerbern, dem Bau eines Seniorenheimes und Wohneinrichtungen für psychisch Kranke steigt auch in Lamsheim

die Notwendigkeit, sich verstärkt um die Integration und Inklusion unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zu kümmern. In all den genannten Bereichen bedarf es einer offenen Auseinandersetzung und Analyse der Probleme und Fragestellungen, um dann Zielvorstellungen und Planungen zu entwickeln.

Wir setzen uns ein für

- Gelebte Gastfreundschaft gegenüber Flüchtlingen und Asylbewerbern und ihre menschenwürdige Unterbringung
- Die offene Wahrnehmung der Bedarfslagen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie die Entwicklung von Ziel- und Planvorstellungen im Seniorenbereich und für die Jugendarbeit
- Die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure in diesen Bereichen und verstärkte Teilhabemöglichkeit der Betroffenen
- Die Schaffung von zusätzlichem günstigem Wohnraum durch sozialen Wohnungsbau

Für den Erhalt unserer Umwelt

Wie schon beim Teil zur Ortsentwicklung formuliert gilt es in Lamsheim die vorhandenen un bebauten Flächen zu bewahren, sei es zur landwirtschaftlichen Nutzung oder als Erholungsraum. Besondere Bedeutung hat dabei das Erholungsgebiet am Baggerweiher oder das ehemalige Freibadgelände. Einer Neuordnung bedarf auch das Gebiet der Kappenäcker. Der naturnahe Ausbau der Fließgewässer ist weiter voranzutreiben. Durch Spazierwege sollte dabei der freie Zugang als auch das Naturerleben für jedermann gewährleistet sein. Dem Erhalt unserer Umwelt dient auch die zügige Umsetzung der im Klimaschutzgutachten gemachten Vorschläge.

Wir wollen

- Keinen weiteren Verlust an landwirtschaftlicher Fläche durch Straßen, Wohn- oder Gewerbegebiete
- Blühstreifen und Blumenwiesen, die Nutzung von „Eh-da“-Flächen um dem Insektensterben entgegenzuwirken
- die Gemeinde als Vorbild bei der ökologisch wertvollen Bepflanzung von öffentlichen Flächen
- Flächen so mähen, dass Brutzeiten und Rückzugsorte von Tieren nicht gestört werden
- Den Schutz naturnaher Räume wie dem Baggerweiher vor Übernutzung durch entsprechende Regelungen für Konzerte und Badebetrieb (Parkraumbewirtschaftung mit Höchstzahlen)
- Aufteilung der Kappenäcker in einen Schrebergartenbereich mit geordneten Nutzungsbedingungen und Freihalten der übrigen Flächen von Bauten und zweckfremder Nutzung
- Die Anlage von Spazierwegen in den Bauernwiesen und im Bereich der renaturierten Isenach

- Die Begrünung der neuen Umgehungsstraße mit Bäumen, Büschen und Hecken, um die mit dem Bau verbundenen starken Eingriffe in die Landschaft abzumildern
- Den bisher in den Platanen auf dem Friedhof siedelnden Saatkrähen durch die Pflanzung von zahlreichen, für diese Tiere zum Nisten geeigneten Bäumen in der näheren Umgebung eine Rückzugs- und Ausweichmöglichkeit geben